

Photoshop Elements

professionell nutzen

Effektive Tipps und Anleitungen für Ihre digitale Bildbearbeitung

Inhalt

Attraktive Leuchtspuren für Ihre Aufnahmen

Manche Fotografen lassen Autos durch die Nacht fahren oder ein Gehilfe schwenkt Taschenlampen in dunklen Räumen. So oder ähnlich entstehen reizvolle Leuchtspuren. Wir zeigen, wie Sie die Leuchtspur oder eine Leuchtschrift direkt in Photoshop Elements anlegen.

Seite 1

So retten Sie eine falsch belichtete Aufnahme

Allen Automatiken zum Trotz: Immer wieder liefern selbst hochmoderne Kameras falsch belichtete Aufnahmen ab, das Bild erscheint zu hell oder zu dunkel. Das gilt besonders für unseren spanischen Innenhof mit komplizierten Lichtverhältnissen. Lesen Sie, wie Sie solche Bilder mit Photoshop Elements aufpolieren – wenige Klicks verwandeln Löschkandidaten in Topaufnahmen.

Seite 4

Zeigen Sie Ihre schönsten Fotos als Bildkalender

Lassen Sie sich von Ihren schönsten Bildern durch das kommende Jahr begleiten. Gestalten Sie eindrucksvolle Bildkalender mit Photoshop Elements 9. Dabei greift Ihnen ein Assistent tatkräftig unter die Arme. Unser Beitrag zeigt, wie's geht, wie Sie die Vorgaben von Elements an Ihre Vorstellungen anpassen und das Ergebnis richtig drucken.

Seite 6

TIPP DES MONATS: Wie Sie Bildunterschriften in Ihrer Diashow festlegen

Das ist ärgerlich: Sie haben liebevoll eine Diashow in Photoshop Elements gestaltet. Doch nun verunstaltet ein Schriftzug mit kryptischen Bezeichnungen Ihre Fotos. Wir zeigen, wie Sie diesen Schriftzug loswerden oder durch einen Bildtitel Ihrer Wahl ersetzen.

Seite 8



Attraktive Leuchtspuren für Ihre Aufnahmen

Unser Leuchteffekt aus Photoshop Elements 8 eignet sich für Text oder Pinselstriche gleichermaßen. Wir schalten hier in Elements 8 erst einmal mit dem **A** zum **Schnellauswahlwerkzeug** und nutzen die Option **Automatisch verbessern**. Wählen Sie den rechten Teil des Triumphbogens aus – den Bereich, der später ein Stück Schrift verdeckt.

Falls Sie aus Versehen zu viel auswählen, wechseln Sie zum **Lasso**, halten die **Alt**-Taste gedrückt und rahmen den überflüssigen Teil der Auswahl ein. So wird die Auswahl kleiner. Wählen Sie besser etwas zu viel aus, weglöschen können Sie immer noch. Diesen Bildteil duplizieren Sie mit **Strg + J** auf eine neue **1 Ebene 1**.

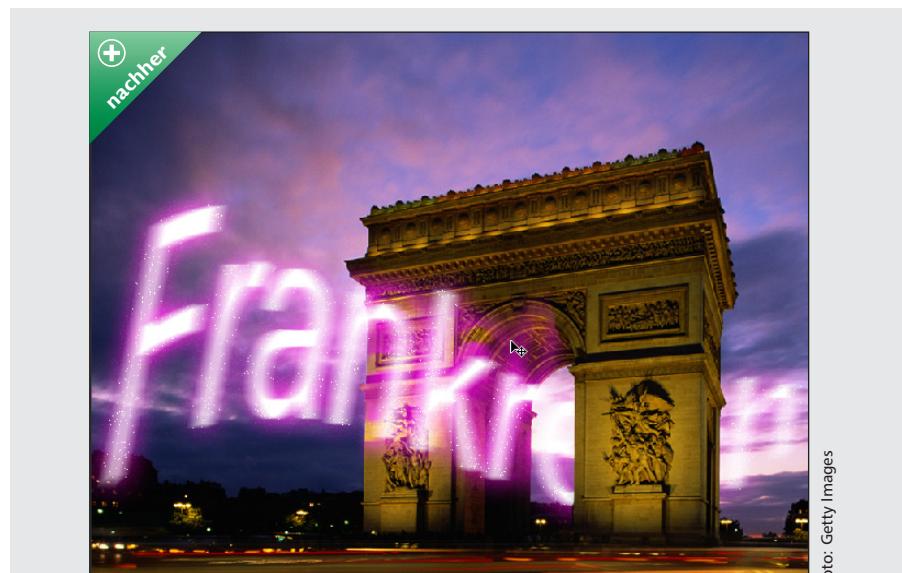
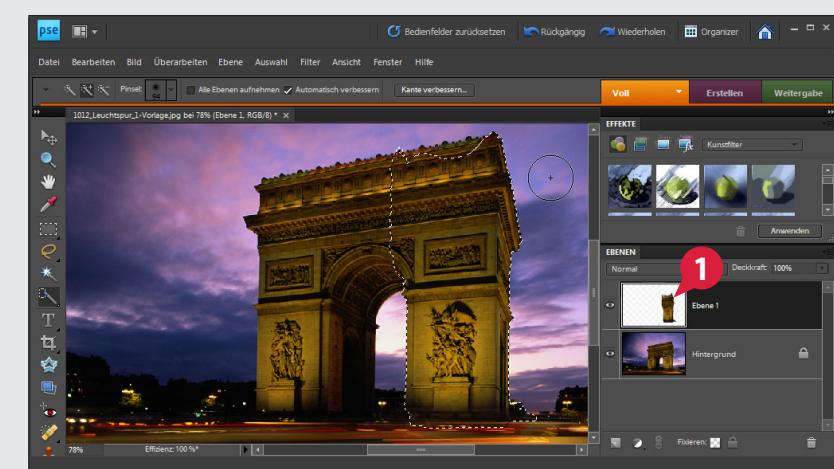


Foto: Getty Images

Setzen Sie einen leuchtenden Schriftzug oder strahlende Linien in Ihr Bild. Das Verfahren eignet sich für alle Aufnahmen mit dunklem Hintergrund.



Den rechten Teil des Triumphbogens duplizieren Sie auf eine neue Ebene 1. Dahinter verbergen Sie anschließend einen Teil des Schriftzugs.

Tolle Bilder,
nicht digital



LieSe LeserIn,
LieSe Leser,

die Kölner Fotomesse „photokina“ ging schon vor einigen Wochen zu Ende. Waren Sie da? Zu sehen gab es viele interessante Bilder. Unter anderem zeigte Frank Sirona riesige, atemberaubend scharfe Fotos aus US-amerikanischen Canyons. Sie hätten quasi darin spazierengehen können. Wie hat er das hinbekommen, wie viele Megapixel waren das bloß, fragte ich mich. Die Antwort: Sirona fotografiert gar nicht digital. Der Konstanzer belichtet vielmehr per Großformatkamera 13 x 18 Zentimeter große Diafilme. Die werden dann perfekt vergrößert und präsentiert.

Digital oder nicht, das spielt keine Rolle. Es geht einzig um Qualität, egal wie das Foto entstand. Und hier war digital vielleicht nicht gut genug.

Nach der Fotopracht enttäuschte allerdings der Rundgang bei den Kameraherstellern etwas. Hier ein paar Megapixel mehr, dort die Videofunktion aufgebohrt. Nun ja: Man braucht für gute Fotos eben nicht die neueste Digitalkamera, sondern vor allem Geduld und ein gutes Auge.

Allerdings: Wenn Sie frei gestalten wollen, dann hilft die Digitaltechnik ungemein. Dieses Heft zeigt es wieder: Eine Leuchtschrift (Seite 1) oder ein kompletter Kalender (Seite 6) – so etwas gelingt am besten mit Digitalfotos und Photoshop Elements auf dem Computer.

Viel Spaß mit dieser Ausgabe von **Photoshop Elements professionell nutzen** wünscht Ihnen Ihr

Heico Neumeyer

Heico Neumeyer, Chefredakteur

PS: Und auch wenn Sie lediglich die Helligkeit nachbessern wollen, haben Sie es digital leichter. Der Beweis: Unser Artikel ab Seite 4.

Legen Sie den Schriftzug an

Klicken Sie im Ebenen-Bedienfeld einmal auf die **Hintergrund-Ebene**, dann schalten Sie zum **2 Textwerkzeug** und sorgen mit der Tastenfolge **D X** für **3 weiße Textfarbe**. Als Schriftart dient hier **4 Arial**, als Schriftschnitt **Italic** (kursiv).

Klicken Sie links ins Bild und tippen Sie Ihren Begriff, hier „Frankreich“, ein. Bestätigen Sie mit **Strg + ↵**. So formen Sie den Text:

1. Drücken Sie **Strg + T** und ziehen Sie den Text mit den Anfasspunkten fast auf volle Bildbreite. Ein Teil verschwindet hinter dem Bauwerk. Schließen Sie die Änderung mit der **↵**-Taste ab.
2. Nun folgt **Ebene, Text, Verkrümmen**. Im Dialogfeld nehmen Sie den Stil **5 Flagge** mit den Werten aus der Abbildung.

Tipp! Möchten Sie den Text noch einmal vergrößern oder verkleinern? Tun Sie es jetzt, denn später ist es nicht mehr verlustfrei möglich.

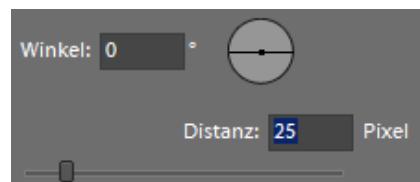
Wie Sie den Schriftzug verfremden

Im Untermenü **Filter, Weichzeichnungsfilter** klicken Sie auf **Bewe-**

gungsunschärfe

. Photoshop präsentiert zunächst eine Warnung: **Diese Textebene muss vereinfacht werden ...**, hier klicken Sie auf **OK**.

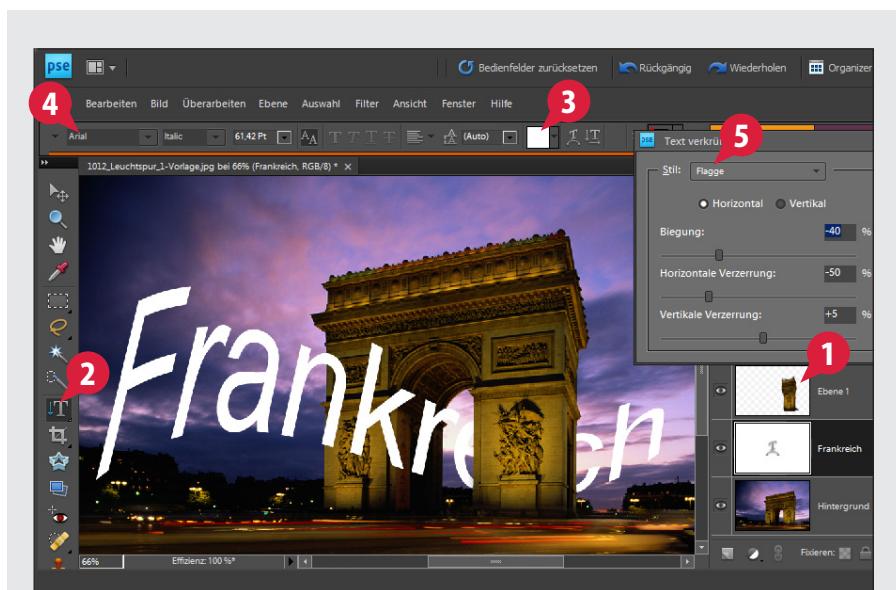
Verwenden Sie diese Werte:



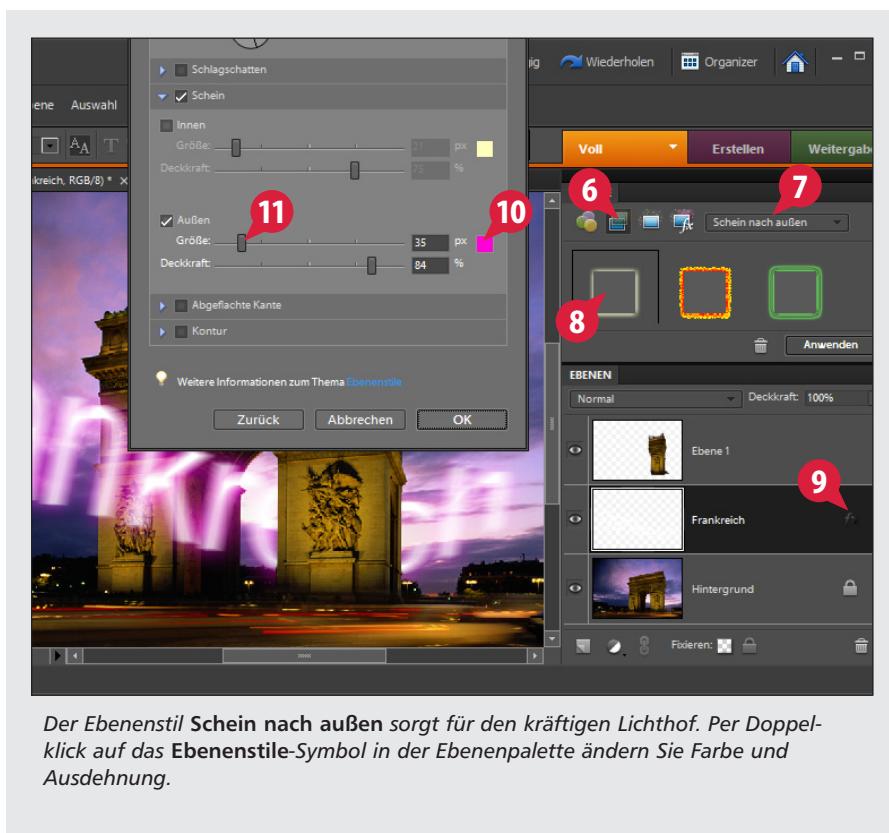
Die Schrift erscheint nun leicht ausgefranst. Im **Effekte**-Bedienfeld klicken Sie auf **6 Ebenenstile**, stellen **7 Schein nach außen** ein und klicken doppelt auf das Symbol **8 Einfach**.

So erhält der Schriftzug einen leichten Lichthof, den Sie nun noch aufpeppen:

1. Klicken Sie doppelt auf das neue **9 Ebenenstile**-Symbol in der Schriftebene (es ist kaum zu erkennen).
2. In den **Stileinstellungen** klicken Sie auf das **10 Farbfeld** und stellen im Farbwähler ein kräftiges Blaurot ein.
3. Experimentieren Sie mit **11 Größe** und **Deckkraft**, bevor Sie auf **OK** klicken.



Der Dialog **Text verkrümmen** versetzt den Text in Schwünge, hier der Stil **Flagge** mit kleineren Anpassungen. Die Verfremdung durch dieses Dialogfeld lässt sich verlustfrei zurücksetzen.



Das Spiel mit der Ebenentechnik

Drücken Sie zweimal hintereinander **Strg**+**J**, sodass Sie zwei Kopien der Schrift-Ebene erhalten.

Klicken Sie einmal auf die mittlere Schrift-Ebene **12 Frankreich Kopie**, stellen Sie die Füllmethode auf **13 Sprengeln** um und senken Sie die **Deckkraft** auf **14 5** Prozent. So entstehen rings um die Lettern glitzernde Punkte.

Jetzt noch die Leuchtpuren auf dem Gebäude

Klicken Sie in der Ebenenpalette einmal auf die unterste Ebene **Hintergrund**.

Wechseln Sie mit dem **A** wieder zum **Schnellauswahlwerkzeug** und wählen Sie diesmal den linken Teil des Triumphbogens aus – den Bereich, auf den Lichtstrahlen fallen.

Im Zweifelsfall wählen Sie etwas zu viel aus und löschen es zum Schluss noch mit dem **Radiergummi** weg. Duplizieren Sie den Gebäu-

deteil mit **Strg**+**J** auf eine eigene **Ebene 2**.

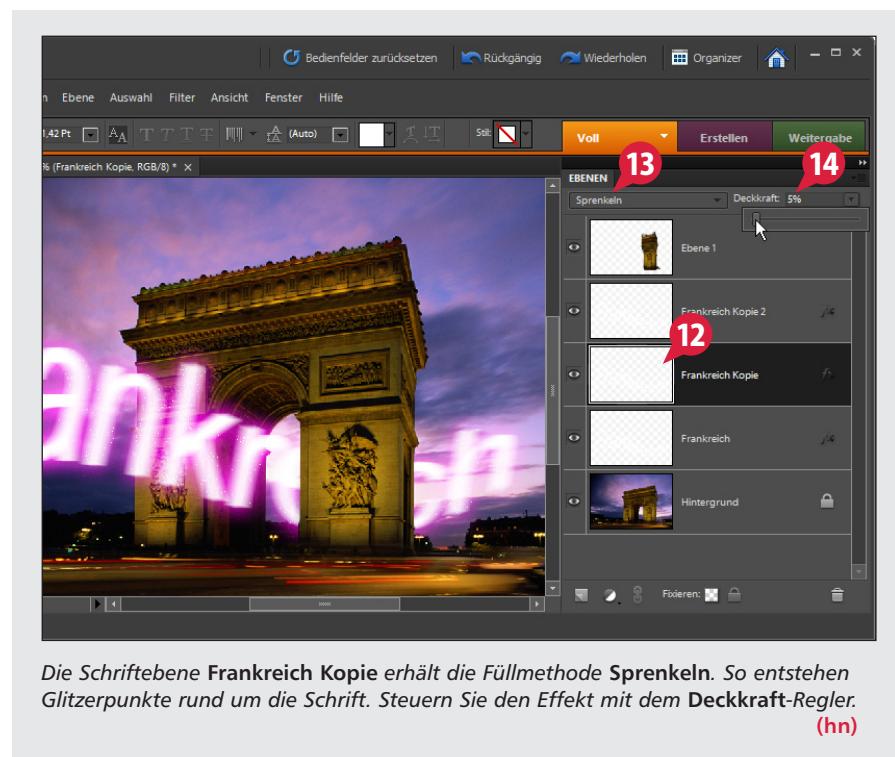
So geht's weiter:

- Bei gedrückter **Alt**-Taste klicken Sie exakt auf die Trennlinie zwischen der neuen **Ebene 2** und

der darüberliegenden Schrift-Ebene **Frankreich**. Der Mauszeiger erscheint dabei als Pfeil mit Doppelkreis, Elements zeigt die Ebene **Frankreich** anschließend eingerückt.

- Schalten Sie mit dem **V** zum **Verschieben-Werkzeug** und verzichten Sie oben in den Einstellungen auf **Ebene automatisch wählen**.
- Klicken Sie in der Palette einmal auf die Schrift-Ebene **Frankreich**.
- Stellen Sie die Füllmethode oben in der Ebenenpalette von **Normal** auf **Ineinanderkopieren** um.
- Verschieben Sie die **Frankreich**-Ebene so, dass scheinbar Lichtstrahlen auf dem Bauwerk entstehen.
- Eventuell verzerren Sie die Strahlen noch mit **Strg**+**T**. Per Rechtsklick in den Umformungsrahmen bietet das Programm verschiedene Verzerrungsarten an, mit der **Esc**-Taste beenden Sie die Aktion.

Unser Aufmacher-Bild zeigt das Ergebnis. Toll, wie Photoshop Elements mit ein bisschen Ebenentechnik eindrucksvolle Ergebnisse liefert!



So retten Sie eine falsch belichtete Aufnahme



Foto: Manfred Grünberger

Die Belichtungsautomatik kam mit den Helligkeitsunterschieden nicht zurecht. In Photoshop Elements arbeiten Sie die Szene aber noch überzeugend heraus.

Das Mallorca-Foto ist viel zu dunkel. Wir korrigieren es mit Photoshop Elements 9, aber mit dem 8er-Modell geht es genauso.

Analysieren Sie Ihr Bild

Eine Fehlbelichtung? Dann blicken Sie ins Histogramm. Die Probleme dieses Bilds erkennen Sie ① rechts im Histogramm: Es gibt kaum helle Bildpunkte. Allerdings: Die schmale graue Spur rechts signalisiert doch ein paar versprengte helle Pixel. Das Bild enthält also bereits das gesamte Tonwertspektrum von Schwarz bis Weiß. Darum bringt eine Automatik-Korrektur hier nicht viel Verbesserung.

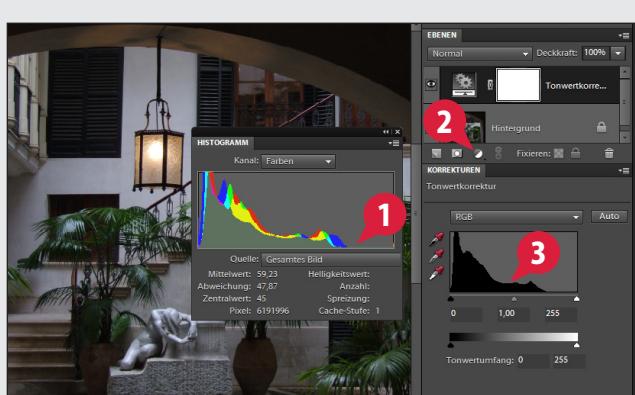
Hellen Sie das Gesamtbild kraftvoll auf

In der **Ebenen**-Palette klicken Sie auf ② **Neue Füll- oder Einstel-**

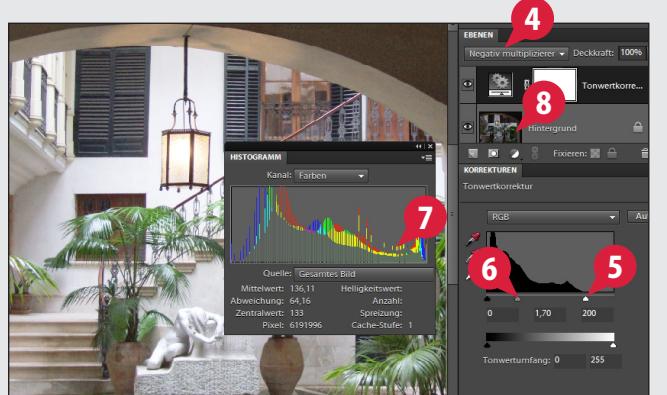
lungsebene erstellen und dann auf **Tonwertkorrektur**. Elements zeigt nun das **Korrekturen**-Bedienfeld mit dem **Tonwertkorrektur**-Dialog. Auch dort sehen Sie ein ③ Histogramm.

In mehreren Schritten hellen Sie die Unterbelichtung kraftvoll auf:

1. Stellen Sie die Füllmethode der KorrekturEbene auf ④ **Negativ multiplizieren** um.
2. Ziehen Sie das ⑤ weiße Dreieck nach innen bis zum Beginn des Histogramms. So heben Sie die hellsten vorhandenen Töne auf reines Weiß.
3. Das Bild ist schon viel heller, doch die Mitteltöne erscheinen immer noch zu dunkel. Dafür gibt es das ⑥ graue Dreieck, den sogenannten **Gamma-Regler**. Ziehen Sie ihn nach links.
4. Klicken Sie wieder auf ⑬ **Neue Füll- oder Einstellungsebene erstellen** und auf **Tonwertkorrektur**. Sie erhalten eine weitere KorrekturEbene. Die ⑭ Ebenemaske basiert auf der Auswahl und begrenzt die neue Korrektur auf den äußeren Bogen.
5. Ziehen Sie das ⑮ weiße Dreieck deutlich nach innen, bis der Rahmen nicht mehr so düster wirkt.



Die Histogramm-Palette zeigt bereits, dass in diesem Bild die hellen Tonwerte fehlen. Das Bild muss zwangsläufig viel zu dunkel wirken. Legen Sie zuerst eine Tonwertkorrektur-Einstellungsebene an.



Hellen Sie das Bild mit der Tonwertkorrektur-Einstellungsebene kräftig auf. Stellen Sie die Füllmethode auf **Negativ multiplizieren** um und ändern Sie die Regler so, dass vorhandene mittelhelle Werte deutlich heller erscheinen.

Die Histogramm-Palette zeigt sofort die neue, hellere Tonwertverteilung an: Sie sehen ⑦ rechts viel mehr Ausschläge als vorher. Das Histogramm innerhalb der Korrektur-Ebene meldet allerdings weiter nur den Original-Zustand des Bildes. Das ursprüngliche Bild ist noch als ⑧ **Hintergrund**-Ebene unverändert erhalten.

Der Torbogen wird heller

1. Hellen Sie den düsteren äußeren Torbogen auf: Schalten Sie das ⑨ **Schnellauswahl**-Werkzeug und das ⑩ **Automatische Verbessern** ein.
2. Ziehen Sie das ⑪ kreisrunde Werkzeug von außen über den dunklen Bogen. Die schwarzweiß changierende ⑫ Auswahllinie umgibt also nur diesen zu dunklen Bereich.
3. Falls Sie zu viel auswählen, malen Sie bei gedrückter **Alt**-Taste darüber. So verkleinern Sie die Auswahl wieder.
4. Klicken Sie wieder auf ⑬ **Neue Füll- oder Einstellungsebene erstellen** und auf **Tonwertkorrektur**. Sie erhalten eine weitere KorrekturEbene. Die ⑭ Ebenemaske basiert auf der Auswahl und begrenzt die neue Korrektur auf den äußeren Bogen.
5. Ziehen Sie das ⑮ weiße Dreieck deutlich nach innen, bis der Rahmen nicht mehr so düster wirkt.



Wählen Sie den Torbogen mit dem **Schnellauswahlwerkzeug** aus. Dann hellen Sie nur diesen besonders dunklen Bereich mit einer weiteren **Tonwertkorrektur-Einstellungsebene** auf.

6. Die Aufhellung erzeugt hässliches Farbrauschen in den Schatten. Schalten Sie auf **16 Luminanz** um. So bleibt die Farbstimmung unverändert, nur die Helligkeit verbessert sich.

Bringen Sie die Lampe zum Leuchten

Die Lampe wirkt nun zu blass – kein Problem:

1. Klicken Sie einmal auf die **17 Hintergrund**-Ebene.
2. Wählen Sie die Lampe mit **18 Schnellauswahl** und **Automatisch verbessern** aus.
3. Duplizieren Sie die Lampe mit **Strg + J** auf die neue **19 Ebene**. 1. Setzen Sie die Füllmethode der

Lampen-Ebene auf **20 Multiplizieren**. Die Lampe leuchtet nun kräftig auf, wirkt aber teils zu dunkel. Senken Sie darum die **21 Deckkraft** auf 80 %.

Das Foto zeigt noch ein paar zu helle Stellen, etwa in der Statue, und **22 Spitzlichter** auf den Pflanzen. Klicken Sie einmal auf die Ebenenmaske der **23 Tonwertkorrektur 1**. Mit **24 Pinsel** und **25 hellgrauer Vordergrundfarbe** übermalen Sie die ausgefressenen Partien. So dunkeln Sie die Ebenenmaske ab, die aufhellende **Tonwertkorrektur** verliert örtlich an Kraft. Das Originalbild bleibt unverändert auf der **Hintergrund**-Ebene erhalten. Sie sehen: Selbst scheinbar misslungene Bilder retten Sie mit einer maßgeschneiderten Korrektur in Photoshop Elements.

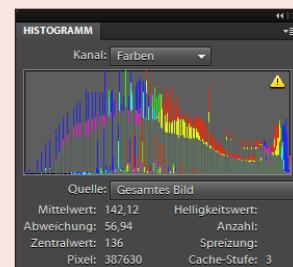


Per Duplizieren und Überblendtrick arbeiten Sie die Lampe deutlicher heraus. Einzelne Überbelichtungen in Pflanzen oder Statue korrigieren Sie noch durch Maskenretusche in der Ebene **Tonwertkorrektur 1**. (hn)

Was Sie über das Histogramm wissen sollten

Im **Histogramm**-Bedienfeld erkennen Sie, ob das Foto das mögliche Helligkeitsspektrum von 0 für reines Schwarz bis 255 für Reinweiß ausnutzt. Direkt unter dem Histogramm verrät Photoshop Elements zudem den **Mittelwert**, also die durchschnittliche Helligkeit des Gesamtbilds.

Der Mittelwert unseres Ausgangsfotos liegt bei gut 59 – also sehr dunkel, denn auf einer Skala von 0 bis 255 hat mittlere Helligkeit den Wert 127. Hier sehen Sie das Histogramm für unser Ergebnisbild:



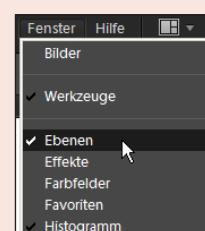
Sie erkennen, dass die Bandbreite von Schwarz bis Weiß viel besser ausgenutzt wird. Der **Mittelwert** stieg zudem auf 142, Sie haben also deutlich aufgehellt.

Das Warndreieck im Histogramm signalisiert, dass das aktuelle Histogramm auf einer Hochrechnung und nicht auf den vollständigen Originaldaten des Bilds basiert. Das reicht meist völlig aus. Aber wenn Sie es genau wissen wollen, klicken Sie auf das Dreieck. Dann ermittelt Photoshop die Tonwertverteilung neu auf Basis der Originaldaten.

Die hier erkennbaren Lücken im Histogramm sind typisch für starke Korrekturen und stören die Bildwirkung meist nicht.

Wie Sie die Bedienfelder anzeigen

Sie sehen Bedienfelder wie **Histogramm** oder **Ebenen** nicht? Mit dem **Fenster**-Menü blenden Sie die Paletten ein. Sollte die ganze rechte Leiste mit Bedienfeldern verschwunden sein, wählen Sie **Fenster**, **Bedienfeldbereich**.



Zeigen Sie Ihre schönsten Fotos als Bildkalender

Sie ist wieder da, die Funktion zur Gestaltung von Bildkalendern in Photoshop Elements!

Seit Elements 5 hatte Adobe sie ersatzlos gestrichen, jetzt lebt die Kalenderfunktion mit der aktuellen 9er-Version wieder auf. Und das ist noch nicht alles: Photoshop Elements 9 bietet Ihnen bei der Gestaltung Ihres ganz persönlichen Bildkalenders so viele Freiheiten wie noch nie. Dabei greift Ihnen ein Assistent tatkräftig unter die Arme.

Sammeln Sie also Ihre zwölf besten Fotos (oder mehr) und starten Sie den Kalenderassistenten. Sie erhalten einen eindrucksvollen Bildkalender, der sich auch ideal als Weihnachtsgeschenk eignet.

Sie können Ihren Kalender selber drucken und in einem Copy-Shop mit einer Spiralbindung versehen lassen.

So hilft Ihnen der Kalenderassistent

Der Kalenderassistent von Photoshop Elements 9 macht es Ihnen wirklich leicht, schnell zu einem ansprechenden Bildkalender zu kommen. Los geht's im Organizer:



Im Dialog **Fotokalender** legen Sie das grundlegende Layout Ihres Kalenders fest.

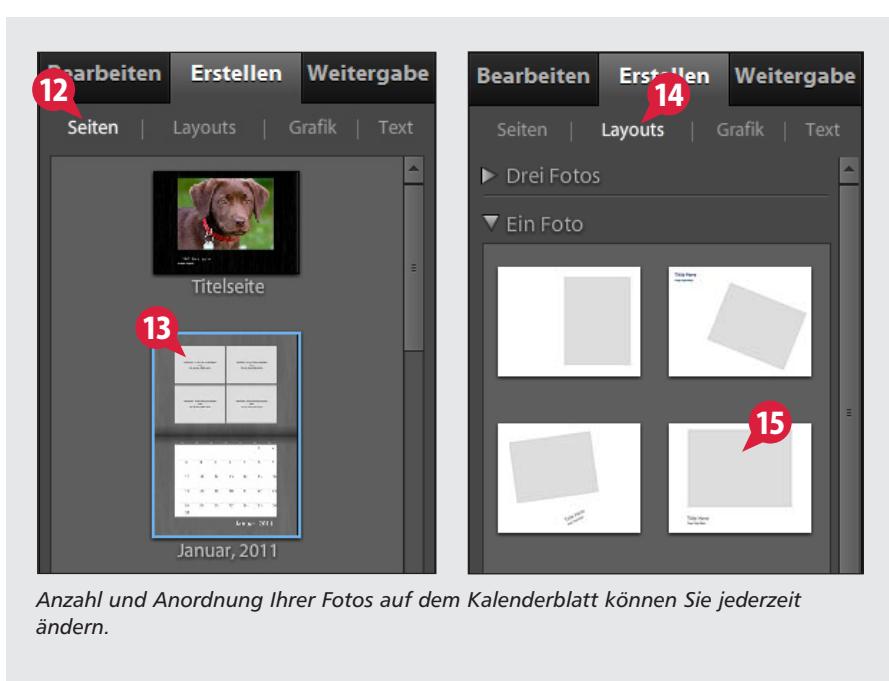
4. Starten Sie die Kalender-Autamatik mit einem Klick auf **OK**.

Wie Sie die Fotos auf Ihrem Kalender anordnen

Nach wenigen Augenblicken präsentiert Ihnen Elements Ihren Kalender – jedoch noch ohne Fotos. Zum Glück ist ein Bild schnell eingefügt, beginnen Sie mit der Titelseite:

1. Wählen Sie im **Projektbereich** die Option **8 In Organizer ausgewählte Dateien**.
2. Ziehen Sie das **9** gewünschte Bild bei gedrückter Maustaste aus dem **Projektbereich** auf den **10** hellgrauen Platzhalter für Ihr Bild. Lassen Sie den Mauszeiger los – Ihr Bild wird eingefügt.
3. Geben Sie auch einen Titel ein: Doppelklicken Sie auf **11 Titel hier einfügen** und tippen Sie den gewünschten Text ein.





Anzahl und Anordnung Ihrer Fotos auf dem Kalenderblatt können Sie jederzeit ändern.

Weiter geht's mit dem Monat Januar: Wählen Sie zunächst **12 Seiten** und klicken Sie dann auf **13 Januar, 2011**. Sie sehen: Elements hat Platz für vier Fotos vorgesehen. Sie möchten nur ein Januar-Bild zeigen?

Kein Problem, ändern Sie das Layout: Wechseln Sie zu **14 Layouts** und doppelklicken Sie auf **15 Kalender, Querformat**.

Anschließend ziehen Sie wie beschrieben ein Foto aus dem Projektbereich auf den Platzhalter im Kalender.

Passen Sie Ihren Kalender an

Mit der Wahl eines Layouts im ersten Schritt haben Sie das Erscheinungsbild Ihres Kalenders festgelegt. Dabei muss es jedoch nicht bleiben – ändern Sie zum Beispiel die Hintergrundfarbe Ihrer Kalenderblätter oder rahmen Sie Ihre Fotos ein:

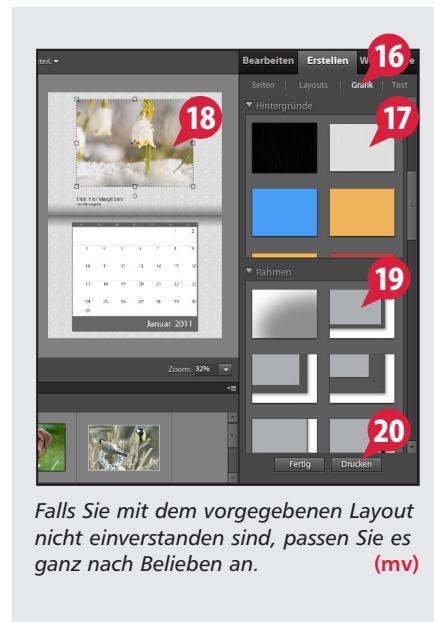
1. Gehen Sie ins Register **16 Grafik**. Unter **17 Hintergründe** doppelklicken Sie auf eine Vorgabe Ihrer Wahl.
2. Diesen Schritt wiederholen Sie für jedes Kalenderblatt.

Tipp! Wählen Sie einen hellen Hintergrund, um Tinte beim Ausdruck zu sparen.

3. Weiter unten finden Sie die **Rahmen**. Markieren Sie zunächst ein **18 Foto** mit einem Klick. Dann doppelklicken Sie auf eine **19 Rahmen-Miniatur**, um dem ausgewählten Bild den entsprechenden Rahmen zuzuweisen.

Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden? Dann speichern Sie Ihren Bildkalender spätestens jetzt.

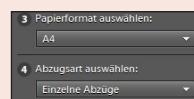
Elements legt ihn als **Projektdatei** ab, Sie können Ihren Kalender also später weiter bearbeiten. Oder drucken Sie Ihr Werk jetzt aus **20** – Tipps dazu finden Sie in der Randspalte rechts.



Wie Sie Ihren Bildkalender richtig drucken

Sie haben Ihren Kalender fertig gestaltet und möchten ihn nun zu Papier bringen. Dazu klicken Sie einfach ganz unten in der Palette **Erstellen** auf **Drucken**. Im umfangreichen Druckdialog von Photoshop Elements 9 richten Sie nun alles passend ein:

1. Beginnen Sie rechts im Dialogfeld mit den **Druckereinstellungen**. Wichtig: Dort sollte unter **Papiertyp** die Papiersorte aufgeführt sein, die Sie tatsächlich in Ihren Drucker eingelegt haben, also zum Beispiel **Fotopapier**. Als Druckqualität stellen Sie **300 dpi** ein.
2. Unter **Papierformat auswählen** nehmen Sie **A4**, die **Abzugsart** stellen Sie auf **Einzelne Abzüge**, das **Druckformat** auf **Originalgröße**.



3. Kontrollieren Sie noch einmal jede Druckseite: Blättern Sie mit den Pfeilsymbolen durch Ihren Kalender. Ist alles OK? Dann klicken Sie auf **Drucken**.



So binden Sie Ihren Kalender perfekt

Wenn der Drucker fertig ist, liegen 25 bedruckte Blätter im Ausgabefach. Ordnen Sie die Druckbögen nun korrekt an, bevor Sie sie binden lassen:

1. Stapeln Sie zunächst alle Seiten so, dass die bedruckte Fläche oben liegt. Die Reihenfolge ist dabei jeweils „Monatsbild, Kalenderblatt“. Das Titelbild kommt ganz nach oben auf den Stapel.
2. Drehen Sie nun alle Monatsbilder auf den Rücken (sodass die unbedruckte Seite nach oben weist). Drehen Sie die Blätter dabei um die vertikale Achse, sodass sie auf dem Kopf stehen.
3. Kontrollieren Sie noch einmal alles: Wenn Sie Ihren Kalender nach oben aufklappen, dürfen die Monatsbilder nicht auf dem Kopf stehen.

Sind die Bilder in Ihrem Stapel korrekt angeordnet? Dann tragen Sie alles in einen Copy-Shop und lassen Sie Ihren Bildkalender dort an der oberen Kante mit einer Ringbindung zusammenbinden. Zusätzlich können Sie noch unten ein Loch in Ihren Stapel stanzen lassen – es dient später als Aufhänger.

TIPP DES MONATS: Wie Sie Bildunterschriften in Ihrer Diashow festlegen

Standardmäßig zeigt der Organizer von Photoshop Elements in einer Diashow zu jedem Bild einen Titel an. Dumm nur, dass der gezeigte Schriftzug meistens herzlich wenig mit dem Foto zu tun hat – im Gegenteil: Oft steht dort nur eine kryptische Bezeichnung, wie „Sony DSC“ in unserem Beispiel. Diese Information stört Ihre Show nur – also weg damit! Sie können die unerwünschten Titel ganz ausblenden oder durch eigene Bezeichnungen ersetzen. So zeigen Sie Ihre Diashow ohne Bildtitel:

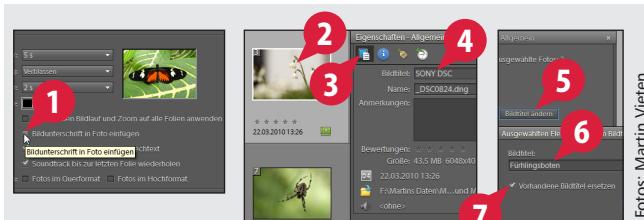
1. Klicken Sie im Organizer bei gedrückter **[Strg]**-Taste auf die Bilder, die Sie in Ihrer Diashow zeigen möchten. Dann klicken Sie rechts unter **Erstellen** auf **Diashow**. Der Diashow-Assistent startet mit den **Voreinstellungen**. Deaktivieren Sie die Option **1 Bildunterschrift in Foto einfügen**.

Eine Diashow ganz ohne Bildtitel finden Sie fade? Dann ändern Sie die von Ihrer Digitalkamera vorgegebenen Titelinfos einfach:

2. Sie brauchen das **Eigenschaften**-Fenster im Organizer, im Menü **Fenster** schalten Sie es mit einem Klick auf **Eigenschaften** ein.
3. Klicken Sie auf die Miniatur des **2 Bildes**, dessen Titel Sie ändern möchten. Im **Eigenschaften**-Fenster wählen Sie **3 Allgemein**. Unter **4 Bildtitel** geben Sie die gewünschte Bildunterschrift ein.

Sie können auch einem ganzen Stapel ausgewählter Bilder in einem Rutsch einen gemeinsamen Titel zuweisen:

4. Markieren Sie im Organizer mit **[Strg]**-Klicks die Bilder, die einen gemeinsamen Namen erhalten sollen. In den **Eigenschaften** erscheint **5 Bildtitel ändern** – klicken Sie darauf. Geben Sie im nachfolgenden Dialog einen gemeinsamen **6 Bildtitel** für die ausgewählten Dateien ein. Aktivieren Sie die Option **7 Vorhandene Bildtitel ersetzen** und bestätigen Sie mit **OK**.



Links: Schalten Sie die Bildtitel einfach in den Diashow-Voreinstellungen aus.

Mitte: In den Eigenschaften ändern Sie die Bildunterschrift schnell.

Rechts: Sie können auch mehreren ausgewählten Bildern komfortabel einen gemeinsamen Titel zuweisen. (mv)

VORSCHAU

Romantischer Nostalgie-Look leicht gemacht

Diese Gestaltungsidee wird immer beliebter: Fotos im romantischen Nostalgie-Look. Die Bildfehler, die Sie in die Datei rechnen, sorgen für stimmungsvolle Atmosphäre.

Verschönern Sie das Weihnachtsfest mit Ihren Lieblingsfotos

Wie wär's mit ausgefallenen Fotoideen für Weihnachten 2010? Weihnachtsgrüße, die Sie mit Ihren Bildern selbst gestaltet haben, oder ganz persönliche Geschenkanhänger mit dem Konterfei der Beschenkten. Wie Sie dies leicht umsetzen, erfahren Sie in der kommenden Ausgabe.

So optimieren Sie Helligkeit, Kontrast und Farbe Ihrer Fotos perfekt

Ihre Bilder sind zu dunkel und die Farben stimmen nicht? Kein Problem, mit der Tonwertkorrektur in Photoshop Elements bekommen Sie dies schnell in den Griff. Wir zeigen, wie.

TIPP DES MONATS: Übersichtlichere Werkzeuge

Sie nutzen verschiedene Werkzeugspitzen, Farbverläufe und andere sogenannte Vorgaben in Photoshop Elements? Wir zeigen, wie Sie die wichtigsten Vorgaben immer perfekt im Blick behalten.

Ihre kostenlosen Zusatzleistungen

1. **24 Stunden E-Mail-Hotline** für all Ihre Fragen zu Photoshop Elements: redaktion@photoshop-elements-professionell.de.
2. Zugang zum **Archiv aller Ausgaben** sowie **Gratis-Downloads** auf www.photoshop-elements-professionell.de. Ihr aktuelles Passwort:
3. Mit der **Themenübersicht** und dem **Suchwortverzeichnis** von www.photoshop-elements-professionell.de finden Sie ganz schnell die passende Lösung zu einer Photoshop-Frage.
4. **Gratis E-Mail-Newsletter**: Auf www.photoshop-elements-professionell.de können Sie sich unter „E-Letter“ kostenlos registrieren.
5. Haben Sie Fragen zu Ihrem Abonnement? Unser Kundendienst steht Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung:
Telefon: (0228) 95 50 01 90
Telefax: (0228) 36 96 001
E-Mail: service@photoshop-elements-professionell.de

Impressum

ISSN: 1862-1074

Verlag: VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Theodor-Heuss-Str. 2-4, 53177 Bonn (Bad Godesberg)

Chefredakteur: Heico Neumeyer

Autoren (v.i.S.d.P.): Heico Neumeyer (hn), Martin Vieten (mv)

Gutachter: Harald Korten, Horst-Raimund Wulle

Produktmanager: Michael Thelen

Druck: Zimmermann Druck + Verlag, Balve

Ausbildende, Schüler, Studenten, Trainees und Volontäre erhalten gegen Nachweis 25 % Rabatt auf den Ausgabenpreis.

Die Beiträge in **Photoshop Elements professionell nutzen** wurden mit Sorgfalt recherchiert und überprüft. Sie basieren jedoch auf der Richtigkeit uns erteilter Auskünfte und unterliegen Veränderungen. Daher ist eine Haftung – auch für telefonische Auskünfte – ausgeschlossen. Vervielfältigungen jeder Art sind nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

© 2010 by VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Bonn, Warschau, Bukarest, Moskau, London, Manchester, Madrid, Johannesburg, Paris.

Photoshop inside

Für atemberaubende Bildbearbeitung, um die man Sie beneiden wird!

INHALT

Pinseln Sie Ihre Korrekturen direkt ins Bild

Sie möchten punktuell die Helligkeit in Ihrem Motiv ändern? Oder gezielt die Augen bei einer Portraitaufnahme strahlen lassen? Dazu brauchen Sie nicht unbedingt eine Einstellungsebene mit komplizierter Ebenenmaske. Pinseln Sie Ihre Korrekturen stattdessen gleich ins Bild – oder noch besser: auf eine spezielle Korrekturebene.

Seite 1

Wie Sie die Tiefenschärfe steigern und Ihr Bild noch verdichten

Schaffen Sie das perfekte Bild: Erzeugen Sie mehr Tiefenschärfe, als Ihre Kamera eigentlich erlaubt. Dann schieben Sie die Hauptmotive auch noch näher zusammen. Klingt fast unglaublich, ist aber mit Photoshop kein großer Aufwand. Lernen Sie das unkomplizierte Verfahren mit allen wichtigen Details kennen.

Seite 4

So schaffen Sie Kontraste nach Maß mit der vielseitigen Kurve

Keine Funktion bringt die Bildkontraste so auf den Punkt wie die **Gradationskurve**. Sie wollen Ihre Digitalfotos präzise auffrischen und korrigieren? Dann brauchen Sie dieses Allheilmittel gegen Kontrast- und Farbprobleme. Wir erklären die Technik Schritt für Schritt mit verblüffenden Insidertricks.

Seite 6

TIPP DES MONATS: Nutzen Sie die Vorteile der Smartfilter-Technik

Filter wie **Unscharf maskieren** können Sie in Photoshop nicht auf eine Einstellungsebene legen. Doch seit Photoshop CS3 gibt es eine Alternative: die Smartfilter-Technik. Nutzen Sie diese clevere Einrichtung, um die Einstellungen für Ihre Filter Schritt für Schritt zu optimieren.

Seite 8



Pinseln Sie Ihre Korrekturen direkt ins Bild

Auch ein an sich gutes Foto gewinnt noch durch dezenten Helligkeits- oder Kontrastretuschen. So wie die Portraitaufnahme in unserem Beispiel: Die Augen dürfen ruhig noch etwas heller strahlen, das Gesicht soll besser modelliert sein und der Hintergrund dunkler werden.

Derartige Korrekturen können Sie direkt ins Bild pinseln. Oder tragen Sie Ihre Verbesserungen zunächst auf separaten Ebenen auf. Wir stellen Ihnen die Verfahren am Beispiel von Photoshop CS5 vor – doch mit früheren Versionen funktioniert es ebenso. Falls Sie gerade kein passendes Bild zur Hand haben, nehmen Sie unser Beispiel „Lokale Korrektur“, das Sie im Abonnentenbereich von www.photoshop-inside.de abrufen können.

Aufhellen und abdunkeln – so wird's gemacht

Zunächst sorgen Sie dafür, dass der Hintergrund unserer Portrait-Aufnahme dunkler wird:

1. Aktivieren Sie den **1 Nachbelichter** in der Werkzeugeiste. Öff-

nen Sie mit einem Klick auf den **2 kleinen Pfeil** die **Pinseloptionen**. Stellen Sie die **Größe** auf **3 125 Px** ein, die **Härte** auf **4 10 %**.

2. Sie möchten vor allem die **5 Mitteltöne** bearbeiten – wählen Sie den entsprechenden Eintrag aus der Liste.
3. Die **Belichtung** stellen Sie auf **6 30 %**, die Option **7 Tonwerte schützen** schalten Sie ein.
4. Übermalen Sie bei gedrückter Maustaste den **8 Bühnenvorhang** im Hintergrund – er wird augenblicklich abgedunkelt.
- Ganz ähnlich hellen Sie die Augen auf:
1. Diesmal nehmen Sie den **9 Abwedler**, die Pinselgröße stellen Sie auf **10 50 Pixel** ein.
2. Aktivieren Sie **11 Lichter** und stellen Sie die **Belichtung** auf **12 20 %**.
3. Übermalen Sie die **13 Augenpartien**.



Foto: Martin Vieten

Das Gesicht ist etwas flächig ausgeleuchtet, der Hintergrund zu hell (links). Mit den Belichtungswerkzeugen von Photoshop modellieren Sie das Portrait ganz nach Ihrem Geschmack (rechts).

Was braucht man für gute Bilder?

LieSe LeserIn,
LieSe Leser,

die Kölner Fotomesse „photokina“ ging schon vor einigen Wochen zu Ende. Waren Sie da? Zu sehen gab es viele interessante Bilder. Unter anderem zeigte Frank Sirona riesige, atemberaubend scharfe Fotos aus US-amerikanischen Canyons. Man konnte quasi darin spazieren gehen. Wie hat er das hinbekommen, wie viele Megapixel waren das bloß, fragte ich mich. Die Antwort: Sirona fotografiert gar nicht digital. Der Konstanzer belichtet vielmehr per Großformatkamera 13 x 18 Zentimeter große Diafilme. Die werden dann perfekt vergrößert und präsentiert.

Digital oder nicht, das spielt keine Rolle. Es geht einzig um Qualität, egal, wie das Foto entstand. Und hier war digital vielleicht nicht gut genug.

Nach der Fotopracht enttäuschte der Rundgang bei den Kameraherstellern etwas. Hier ein paar Megapixel mehr, dort ein Schwenkmonitor angebaut. Nun ja: Man braucht für gute Fotos eben nicht die neueste Digitalkamera, sondern vor allem Geduld und ein gutes Auge.

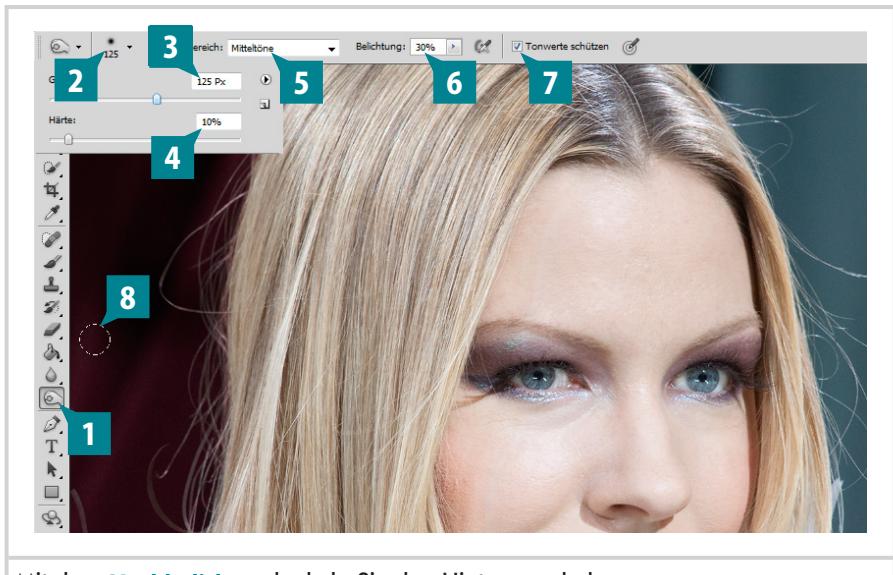
Hilfreich aber auch: professionelle Korrekturtechniken in Photoshop. Wie Sie die Kontraste auf den Punkt bringen, das lesen Sie auf Seite 6. Ein Verfahren für perfekt angepasste Schärfe zeigen wir auf Seite 8.

Viel Spaß mit Photoshop und mit der aktuellen Ausgabe von **Photoshop inside** wünscht Ihnen Ihr

Heico Neumeyer

Heico Neumeyer, Chefredakteur

PS: Eines gelingt auch mit 13x18-Großformatkameras nicht: die Tiefenschärfe ausdehnen und Leerfläche rauswerfen – dazu braucht man immer noch Photoshop. Sehen Sie dazu Seite 4.



Mit dem **Nachbelichter** dunkeln Sie den Hintergrund ab.

Bearbeiten Sie Ihr Bild auf einer separaten Korrekturebene

Den Hintergrund oder die Augenpartien können Sie ohne Federlesen direkt im Bild bearbeiten. Was aber, wenn Sie die Wangenknochen im Gesicht betonen möchten oder Glanzstellen auf der Stirn abdecken wollen?

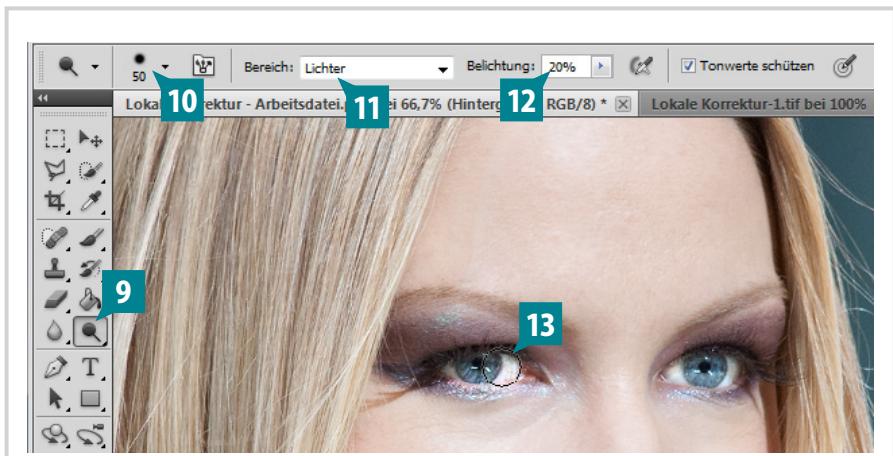
Korrigieren Sie komplizierte Fälle besser auf separaten Ebenen – dann können Sie die Wirkung von **Abwedler** und **Nachbelichter** bessern steuern:

1. Sie brauchen jetzt die Ebenenpalette am rechten Bildschirmrand. Falls sie nicht sichtbar ist: Mit **F7** holen Sie die Ebenenpalette auf den Schirm.

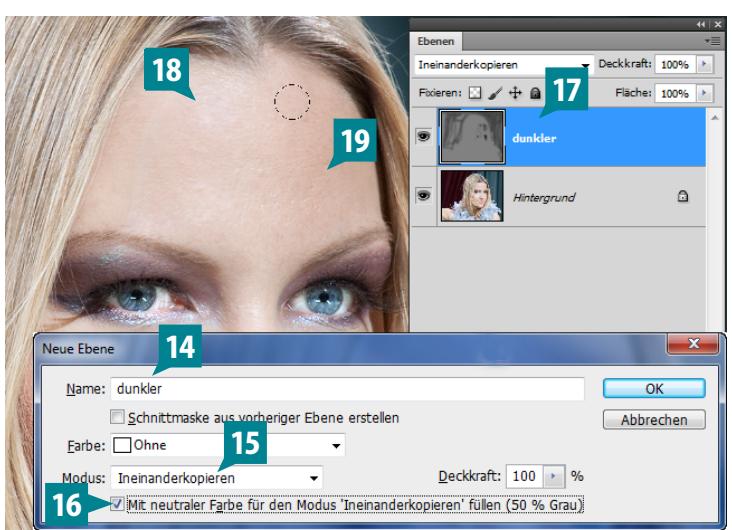
2. Rufen Sie mit der Tastenkombination **Shift + Strg + N** den Dialog **Neue Ebene** auf.

3. Geben Sie der neuen Ebene den Namen **14 dunkler**. Den **Modus** stellen Sie auf **15 Ineinanderkopieren**, die Option **16 Mit neutraler Farbe für den Modus „Ineinanderkopieren“ füllen (50 % Grau)** aktivieren Sie. Bestätigen Sie mit **OK**.

4. Ist die Ebene **17 dunkler** aktiv? Dann nehmen Sie jetzt wieder den **Nachbelichter** mit den Einstellungen von zuvor. Tragen Sie Ihre Korrekturen auf der Ebene **dunkler** auf: Decken Sie die **18 Glanzstellen** auf der Stirn ab und dunkeln Sie die **19 rechte Gesichtshälfte** ab.



Hellen Sie die Augenpartien mit dem **Abwedler** auf.



Tragen Sie Ihre Korrekturen auf einer separaten Ebene auf. So schützen Sie Ihr Original und können die Korrektur jederzeit anpassen.

Tipp! Um Bildpartien aufzuhellen, legen Sie eine weitere Korrektur-ebene im Modus **Ineinanderkopieren** an, die Sie ebenfalls mit 50 % Grau füllen. Malen Sie auf der Ebene **heller** mit dem **Abwedler**.

So erhalten Sie neutrale Farben

Haben Sie Helligkeit und Kontraste wie gewünscht korrigiert?

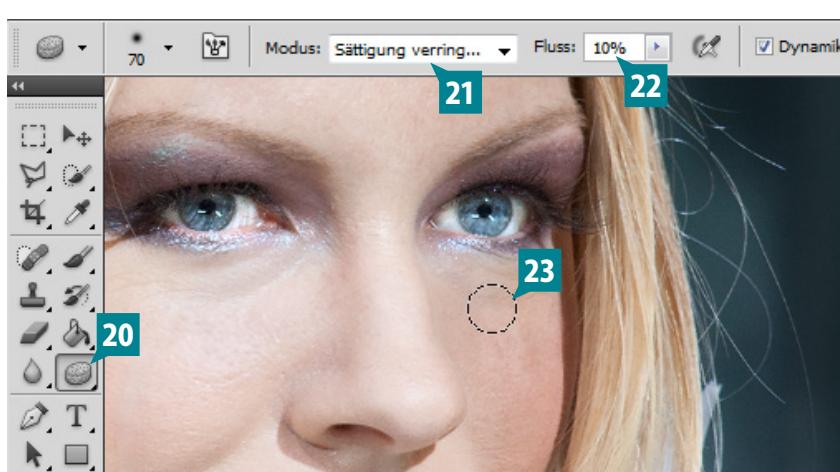
Dann gehen Sie ins **Ebenen**-Menü und nehmen Sie **Auf Hintergrund-ebene reduzieren**.

Ein Problem bleibt aber möglicherweise noch: In den abgedunkelten

Bildpartien leuchten die Farben unnatürlich kräftig. Reduzieren Sie also hier gezielt die Sättigung:

1. Nehmen Sie den **20 Schwamm** und stellen Sie den **Modus** auf **21 Sättigung verringern**.
2. Den **Fluss** reduzieren Sie auf **22 10 %**.
3. Übermalen Sie die **23 Bildpartien**, in denen die Farbe zu kräftig leuchtet.

Speichern Sie Ihr Bearbeitungsergebnis als JPEG-Datei. So einfach malen Sie ab jetzt Ihre Korrekturen direkt ins Bild.

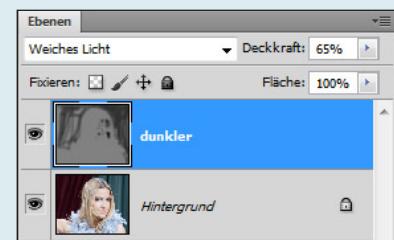


Falls die Farben in den abgedunkelten Bereichen zu sehr leuchten, reduzieren Sie die Sättigung mit dem **Schwamm**. [mv]

Wie Sie die Korrekturstärke nachträglich anpassen

Haben Sie Ihre Helligkeitskorrekturen mit dem **Abwedler** bzw. **Nachbelichter** auf eine separate Korrektur-ebene gepinselt? Dann können Sie deren Wirkung jederzeit regeln:

- Um die Korrektur abzuschwächen, aktivieren Sie Ihre Korrektur-ebene. Dann reduzieren Sie die **Deckkraft** der Ebene – in unserem Beispiel auf 65 %. Noch sanfter wirkt die Korrektur, wenn Sie den Modus auf **Weiches Licht** umstellen.



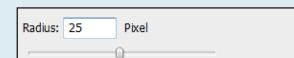
- Möchten Sie die Korrektur verstärken? Dann erzeugen Sie mit **Strg + J** eine Kopie Ihrer Korrektur-ebene. Mit **Modus** und **Deckkraft** dieser Ebenenkopie korrigieren Sie nun wieder die Gesamtstärke der Korrektur.



Sorgen Sie für sanfte Übergänge

Bisweilen können die Übergänge zwischen korrigierten Bildbereichen und denen im Originalzustand etwas abrupt wirken. Wenn Sie mit **Abwedler** oder **Nachbelichter** auf einer separaten Korrektur-ebene arbeiten, lässt sich das leicht beheben:

1. Aktivieren Sie Ihre Korrektur-ebene, indem Sie auf deren Miniatu-
r in der Ebenenpalett-
e klicken.
2. Gehen Sie ins **Filter**-Menü und nehmen Sie **Weichzeichnungs-
filter**, **Gaußscher Weich-
zeichner**.
3. Stellen Sie den **Radius** auf einen Wert zwischen **10** und **25 Pixel** ein. Bestätigen Sie mit **OK**.



Wie Sie die Tiefenschärfe steigern und Ihr Bild noch verdichten



Fotos: Heiko Neumeyer

Zeigen Sie alle Motive scharf – in einem einzigen Bild. Entfernen Sie außerdem überflüssigen weißen Zwischenraum.

Unsere Nahaufnahme zeigt vier Chilis hintereinander. Die Kamera schafft es jedoch nicht, alle vier Früchte gleichzeitig scharf abzubilden. Das macht aber nichts: Legen Sie eine Fotoserie an, jedes Bild zeigt ein anderes Detail scharf. Photoshop kombiniert die Aufnahmen automatisch so, dass ein Einzelbild Ihr Gesamtmotiv scharf anzeigt. Anschließend schieben Sie die roten Früchte noch dichter zusammen.

Gut zu wissen: Sie brauchen beim Fotografieren kein Stativ – etwas Versatz zwischen den Einzelbildern gleicht Photoshop mühelos aus. Wir verwenden hier Photoshop CS4. Das Fünfermodell kann es natürlich genauso gut.

Kombinieren Sie die Einzelbilder

Zeigen Sie Ihre Tiefenschärfe-Serie in Bridge an, der Bilddatenbank aus dem Photoshop-Paket. Klicken Sie einmal auf das erste Bild und dann bei gedrückter **Shift**-Taste auf das letzte Foto. So wählen Sie die gesamte Reihe aus. Wählen Sie in Bridge **Werkzeuge**, **Photoshop**, **Photomerge**. Damit öffnet sich Photoshop. Im **Photomerge**-Dialog schalten Sie die Option **Bilder zusammen überblenden** ab, dann klicken Sie auf **OK**.

Die neu entstehende Montage enthält alle verwendeten Einzelbilder. Sofern Sie aus der Hand fotografiert haben, entsteht vermutlich transparenter, **1** kariert gekennzeichneter Rand, den

Sie später retuschieren oder wegschneiden.

Tipp! Sie müssen nicht unbedingt in Bridge beginnen. Die Alternative: Sie öffnen die Tiefenschärfe-Reihe direkt in Photoshop, schließen überflüssige Dateien und wählen **Datei**, **Automatisieren**, **Photomerge**. Im Dialogfeld klicken Sie auf **Geöffnete Dateien hinzufügen**. Sie wählen **Bilder zusammen überblenden** ab, dann klicken Sie auf **OK** und arbeiten weiter wie im nächsten Absatz beschrieben.

So entsteht die durchgehende Tiefenschärfe

In der Ebenenpalette (**F7**) ist zunächst nur die oberste Ebene ausgewählt. Klicken Sie bei gedrückter

Shift-Taste einmal auf die **2** unterste Ebene. So wählen Sie die gesamte Ebenenreihe aus; alle Ebenen erscheinen jetzt blau hervorgehoben.

Im **Bearbeiten**-Menü folgt der Befehl **Ebenen automatisch überblenden**. Nehmen Sie die Option **3 Bilder stapeln**, verzichten Sie aber auf **Nahtlose Töne und Farben**.

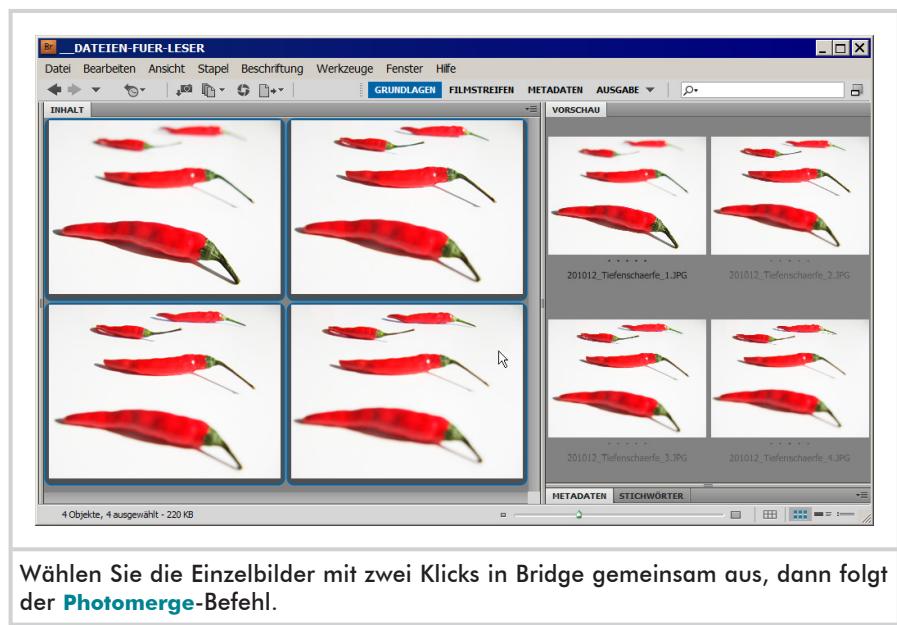
Tipp! Bei diesem Beispiel erzeugt **Nahtlose Töne und Farben** unerwünschte Bildfehler. Andere Tiefenschärfe-Serien werden jedoch oft besser, wenn Sie diese Option einschalten.

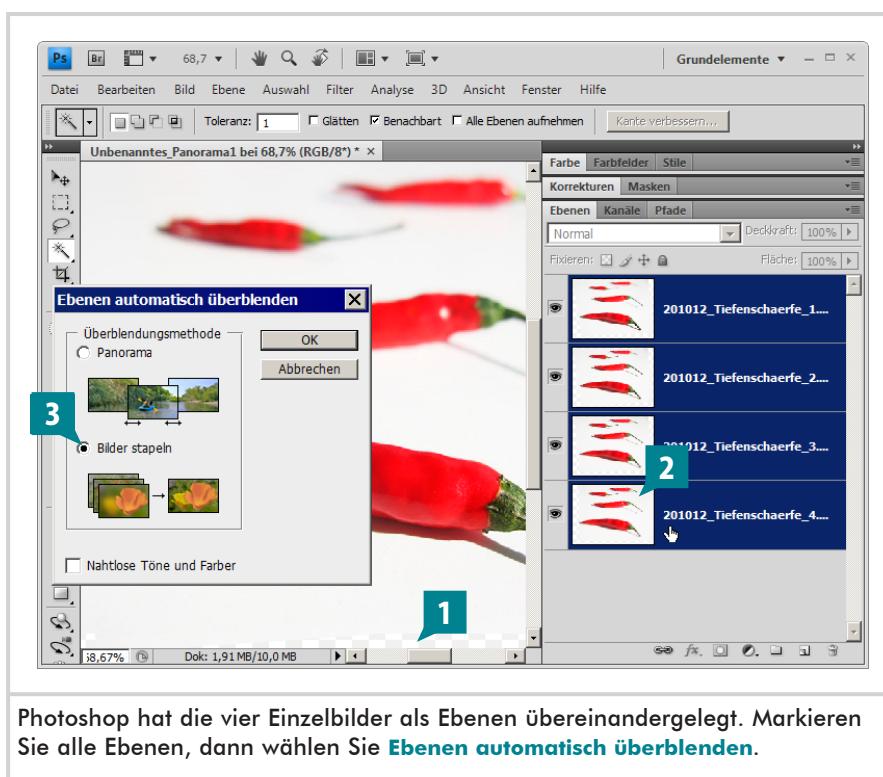
Photoshop rechnet eine Weile und blendet überflüssige Bildbereiche mit Ebenenmasken aus. Die Masken sorgen dafür, dass Sie von jeder Ebene nur noch den scharfgestellten Bildteil sehen – insgesamt ein durchgehend scharfes Foto. Perfekt!

Rücken Sie die Hauptmotive enger zusammen

Noch besteht die Montage aus vier getrennten Ebenen. Mit **Strg** + **E** verschmelzen Sie alle Ebenen zu einer **4** Einzelebene.

Um die Chilis enger zusammen zu schieben, wählen Sie **Bearbeiten**, **Skalieren (Inhalt bewahren)** (in Photoshop CS5 heißt es **Inhaltsbewahrendes Skalieren**).





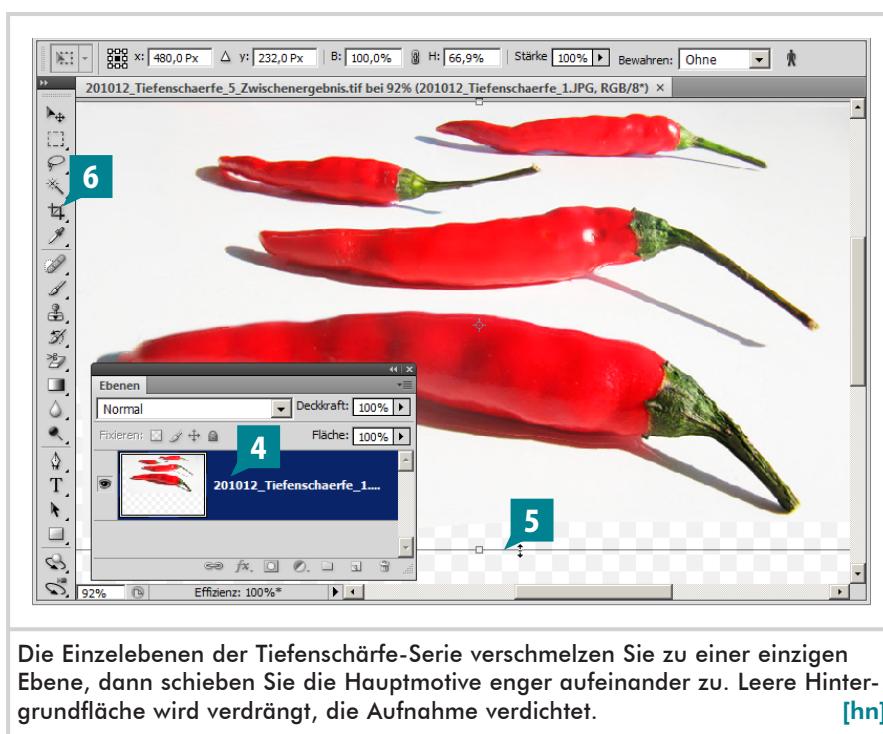
Photoshop hat die vier Einzelbilder als Ebenen übereinandergelegt. Markieren Sie alle Ebenen, dann wählen Sie **Ebenen automatisch überblenden**.

Ziehen Sie die **5** untere Rahmenlinie nach oben. Die Früchte rücken näher zusammen. Bestätigen Sie die Änderung mit einem Doppelklick ins Bildfenster, Sie haben Ihre Montage deutlich verdichtet.

Mit dem **6** **Freistellungswerkzeug** säbeln Sie leeren, karierten Bildrand weg. Fehlt nur noch ein Klick

auf **Ebene, Auf Hintergrundebene reduzieren**. Das Bild besteht danach wieder aus einer üblichen **Hintergrund**-Ebene – Sie können es also in allen gängigen Dateiformaten speichern und bequem weitergeben.

So schnell haben Sie die Tiefenschärfe ausgedehnt und langweilige Leerfläche verbannt!

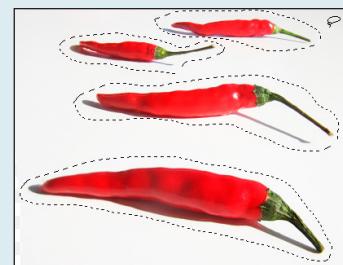


Die Einzelebenen der Tiefenschärfe-Serie verschmelzen Sie zu einer einzigen Ebene, dann schieben Sie die Hauptmotive enger aufeinander zu. Leere Hintergrundfläche wird verdrängt, die Aufnahme verdichtet. **[hn]**

So verhindern Sie unschöne Quetschungen

Die Chilis haben sich hier sehr gut vom Hintergrund ab. Darum können Sie dieses Bild „inhaltsbewahrend“ stauchen, ohne dass die Kapsikumfrüchte gequetscht erscheinen. Bei anderen Fotos aber schützen Sie die Hauptmotive gegen Entstallung. So geht's:

1. Schalten Sie das **Lasso** ein und ziehen Sie einen großzügigen Rahmen um die erste Schote.
2. Bei gedrückter **Shift**-Taste wählen Sie die weiteren Früchte aus.

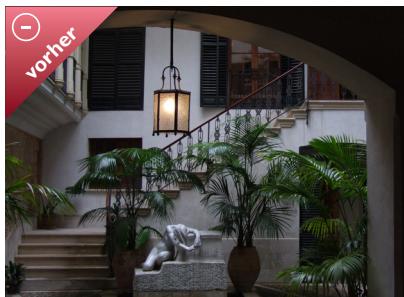


3. Nehmen Sie den Befehl **Auswahl, Auswahl verändern, Weiche Kante** mit etwa fünf Pixel **Radius**.
4. Nun folgt **Auswahl, Auswahl speichern**. Ändern Sie nichts, klicken Sie sofort auf OK.
5. Heben Sie die Auswahl mit **Strg+D** auf.
6. Wählen Sie **Bearbeiten, Skalieren (Inhalt bewahren)** (oder **Inhaltbewahrendes Skalieren** in CS5).
7. Oben in den Einstellungen stellen Sie das Klappmenü **Bewahren** von **Ohne** auf **Alpha 1** um (das ist der Alphakanal mit der in Schritt 4 gespeicherten Auswahl).
8. Stauchen Sie das Bild und schalten Sie bei laufender Arbeit zum Vergleich einmal auf **Ohne** zurück. Testen Sie auch die Option **Hauttöne bewahren**.

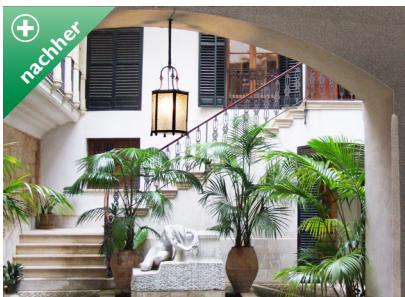
Wenn Sie eine Hintergrundebene stauchen

In unserem Beispiel bearbeiten Sie eine Einzelebene mit dem Befehl **Skalieren (Inhalt bewahren)**. Sie können die Funktion auch auf eine normale **Hintergrund**-Ebene anwenden. Ändern Sie zum Beispiel ein Einzelbild frisch aus der Kamera. Wählen Sie dann zunächst das Gesamtbild mit **Strg+A** aus, danach folgt der Befehl **Bearbeiten, Skalieren (Inhalt bewahren)**.

So schaffen Sie Kontraste nach Maß mit der vielseitigen Kurve



- vorher



+ nachher

Ein enttäuschendes Foto wird überzeugend herausgearbeitet: Solche Ergebnisse gelingen mit der **Gradationskurve** in Photoshop.

Das Mallorca-Foto ist viel zu dunkel. Wir korrigieren es mit Photoshop CS5, aber CS4 erlaubt dieselben Ergebnisse und fast dasselbe Verfahren.

Analysieren Sie Ihr Bild

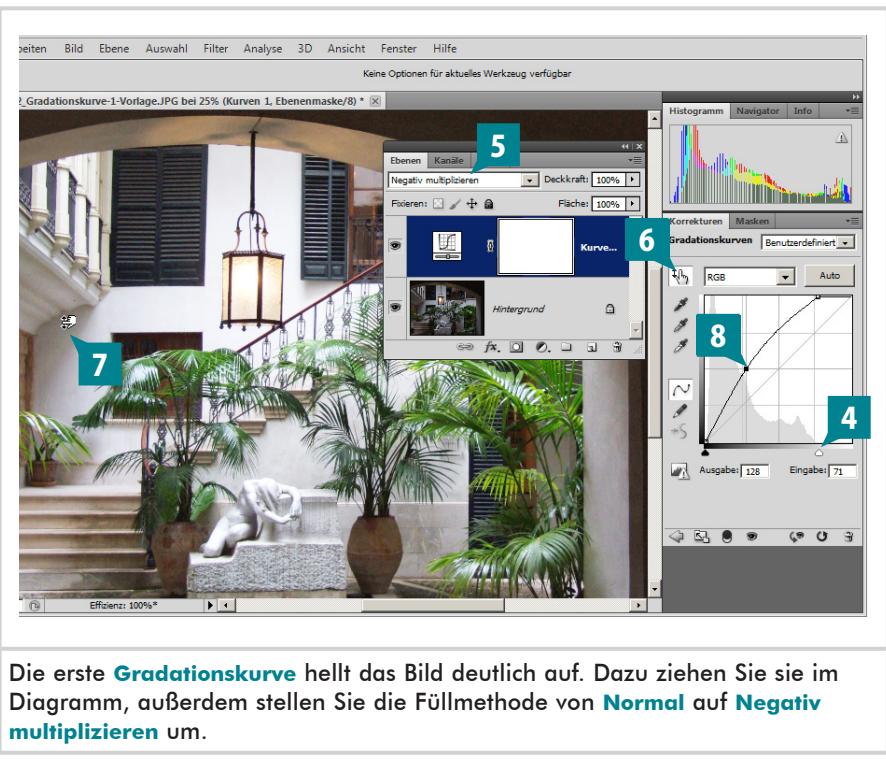
In Photoshop CS5 klicken Sie zunächst auf das Menü **1 Arbeitsbereiche** und stellen **Fotografie** ein. So sehen Sie alle wichtigen Bedienfelder, vor allem **Histogramm**, **Korrekturen** und **Ebenen**. Sie erkennen jetzt die Probleme **2** rechts im Histogramm: Es gibt so gut wie keine hellen Bildpunkte.



Allerdings: Die schmale graue Spur rechts signalisiert doch ein paar versprengte helle Pixel. Das Bild enthält also bereits das gesamte Tonwertspektrum von Schwarz bis Weiß. Darum bringt eine Automatikkorrektur hier nicht viel Verbesserung.

Nutzen Sie die Gradationskurve

In der **Korrekturen-Palette** klicken Sie auf **3 Neue Kurven-Einstellungsebene erstellen**. Das Histogramm in der Gradationskurve zeigt rechts gar keine Tonwerte mehr. Eine gute Orientierung:



Ziehen Sie das **4** weiße Dreieck nach links bis zum Beginn des Histogramms.

So hellt Ihr Bild schon deutlich auf. Interessant zu sehen: Die **Histogramm**-Palette oben zeigt bereits das neue, ausgeglicheneren Histogramm. Dagegen präsentiert die Gradationskurve weiterhin das ursprüngliche, unveränderte Histogramm.

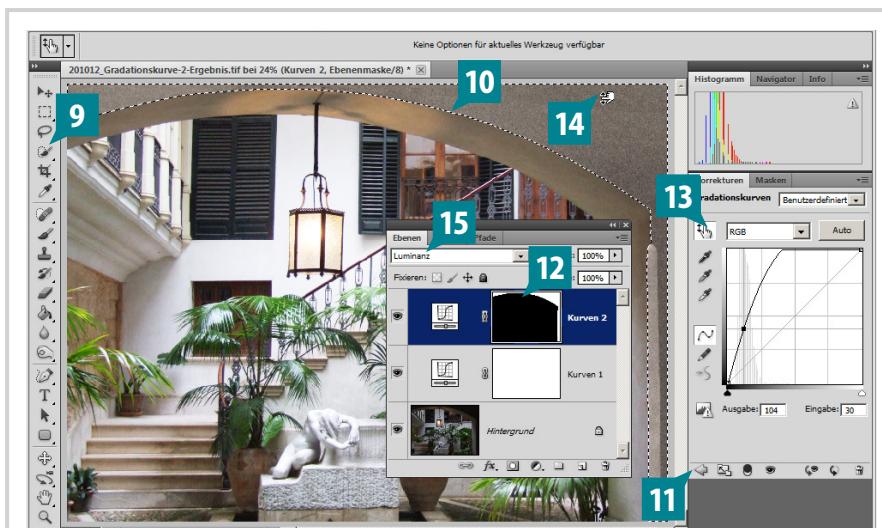
Hellen Sie das Bild pauschal weiter auf: Stellen Sie die Füllmethode von **Normal** auf **5 Negativ multiplizieren** um. Die Mitteltöne könnten aber noch einen Kick vertragen.

Klicken Sie also auf das **6 Zielgerichtet-korrigieren-Werkzeug** und dann in eine **7** mittelhelle Bildstelle. Dort ziehen Sie bei gedrückter Maustaste nach oben. Der gewählte Helligkeitswert steigt im gesamten Bild an, in der Gradationskurve entsteht ein neuer **8** Ankerpunkt.

Der Torbogen wird heller

Hellen Sie den düsteren äußeren Torbogen auf:

1. Schalten Sie das **9 Schnellauswahl-Werkzeug** mit der Option **Automatisch verbessern** ein.



Mit einer weiteren **Gradationskurven**-Ebene hellen Sie nur den äußeren Torbogen auf. Diesen Bereich wählen Sie zuvor mit dem **Schnellauswahlwerkzeug** aus.

2. Ziehen Sie das Werkzeug von außen über den dunklen Bogen. Die schwarzweiß changierende **10** Auswahllinie umgibt also nur diesen zu dunklen Bereich.
3. Falls Sie zu viel auswählen, malen Sie bei gedrückter **Alt**-Taste darüber. So verkleinern Sie die Auswahl wieder.
4. Klicken Sie auf **11** Zur Korrekturliste zurückkehren und dann erneut auf **Neue Kurven-Einstellungsebene erstellen**. Sie erhalten eine weitere Korrekturebene mit Gradationskurve. Die **12** Ebenenmaske begrenzt ihre Wirkung auf den Eingangsbogen.
5. Schalten Sie wieder zum **13 Zielgerichtet-korrigieren-Werkzeug**, klicken Sie in den dunklen Bogen und **14** ziehen Sie nach oben, bis der Rahmen heller erscheint.
6. Um das deutliche Farbrauschen in den Schatten nicht mit zu verstärken, stellen Sie die Füllmethode auf **15 Luminanz** um.

Bringen Sie die Lampe zum Leuchten

Die Lampe wirkt nun zu blass – kein Problem:

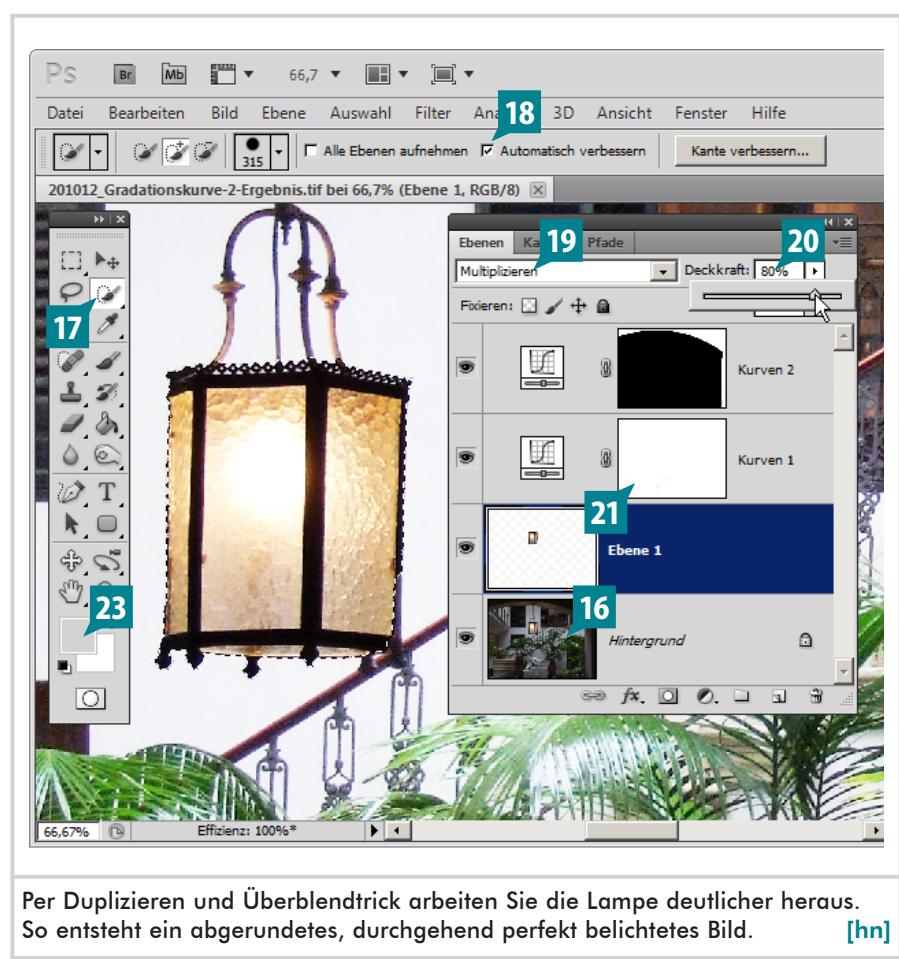
3. Duplizieren Sie die Lampe mit **Strg + J** auf die neue **Ebene 1**.

4. Setzen Sie die Füllmethode der Lampen-Ebene auf **19 Multiplizieren**.

5. Die Lampe leuchtet nun kräftig auf, wirkt aber teils zu dunkel. Senken Sie darum die **20 Deckkraft** auf 80 %.

Das Foto zeigt noch ein paar zu helle Stellen, etwa in der Statue und auf den Pflanzen.

Klicken Sie einmal auf die Maske von **21 Kurven 1**. Mit **22 Pinsel** und **23 hellgrauer Vordergrundfarbe** übermalen Sie die ausgefressenen Partien. Die örtlich abgedunkelte Ebenenmaske verhindert so, dass sich die aufhellende Gradationskurve voll auswirkt. Das Originalbild bleibt jederzeit unverändert auf der **Hintergrund**-Ebene erhalten. Sie sehen: Mit **Gradationskurve** und etwas Ebenentechnik retten Sie sogar fast hoffnungslose Fotos.



TIPP DES MONATS:

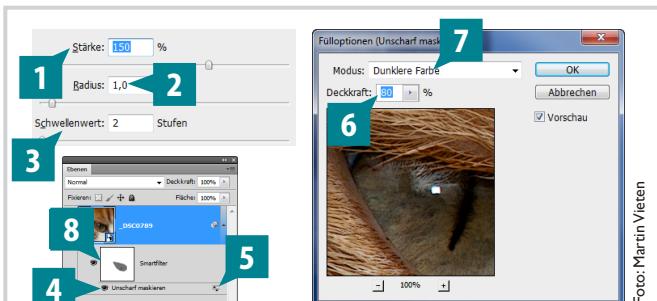
Nutzen Sie die Vorteile der Smartfilter-Technik

Das kennen Sie vielleicht: Sie haben einen Filter auf Ihr Bild angewendet, zum Beispiel **Unscharf maskieren**. Zige Arbeitsschritte später merken Sie, dass Sie die Filterwirkung gerne etwas schwächer hätten. Doch einen Weg zurück gibt es nur zu einem hohen Preis: Sie müssen alle nachfolgenden Arbeitsschritte auch rückgängig machen. Nicht so, wenn Sie mit der **Smartfilter**-Technik arbeiten. Dann können Sie Ihre Filtereinstellungen jederzeit ändern, einen Filter gezielt abschalten oder auch endgültig wieder löschen. Diese clevere Technik funktioniert ab Photoshop CS3:

Schalten Sie mit **F7** die Ebenenpalette ein. Gehen Sie ins **Filter**-Menü und wählen Sie **Für Smartfilter konvertieren**. Rufen Sie den gewünschten Filter auf. Wir nehmen hier **Unscharf maskieren**, den Befehl finden Sie unter **Filter, Scharfzeichnungsfilter**. Stellen Sie die Werte ein, wie in der Abbildung gezeigt: **Stärke** auf **1 150 %**, **Radius** auf **2 1,0 Pixel** und **Schwellenwert** auf **3 2 Stufen**. Klicken Sie auf **OK**.

Sie können die Einstellungen des Filters jederzeit ändern. Dazu doppelklicken Sie einfach auf den Namen des Filters unter der Smartfilter-Maske, hier **4 Unscharf maskieren**. Es erscheint wieder der entsprechende Filterdialog. Sie haben aber noch weitere Möglichkeiten, die Filterwirkung zu beeinflussen:

Doppelklicken Sie auf das **5 Einstellungssymbol**, es öffnet sich der Dialog **Fülloptionen**. Reduzieren Sie zum Beispiel die **6 Deckkraft**, um die Wirkung eines Filters abzuschwächen. Sie können auch den **Modus** ändern: **7 Dunklere Farbe** bewirkt, dass unser Scharfzeichnungsfilter nur noch an dunklen Kontrastkanten wirkt. Sie möchten Bildbereiche von der Wirkung Ihres Filters ausnehmen? Kein Problem: Aktivieren Sie die **8 Smartfiltermaske**. Nehmen Sie den **Pinsel** und malen Sie mit schwarzer Farbe in Ihrem Bild über die Partien, auf die der Filter nicht wirken soll.



Oben: Zunächst wenden Sie Ihren Filter (hier: **Unscharf maskieren**) wie gewohnt an.

Unten: Via Ebenenpalette rufen Sie den Filterdialog auf und ändern die Filtereinstellungen (rechts).

VORSCHAU

Clevere Retusche mit dem Maskierungsmodus

Die Stromleitungen stören in der Landschaftsidylle, doch wie soll man sie am besten wegetuschieren? Wir zeigen Ihnen ein cleveres Verfahren. Sie lernen nicht nur neueste Photoshop-Retuschetechnik kennen. Sammeln Sie auch Erfahrungen mit dem wenig bekannten Maskierungsmodus.

Ihr Bildkalender fürs kommende Jahr

Erfreuen Sie sich im kommenden Jahr an Ihren zwölf schönsten Fotos – mit einem Bildkalender. Wir zeigen Schritt für Schritt, wie Sie Ihre Kalenderblätter gestalten und perfekt ausdrucken. Übrigens: Das ist auch eine nette Geschenkidee zum Weihnachtsfest.

So integrieren Sie einen Schriftzug in Ihr Bild

Ein Schriftzug, der plastisch aus Ihrem Bild hervortritt – das ist doch mal etwas anderes. Mit Photoshop ist dieser eindrucksvolle Texteffekt ein Kinderspiel. In der kommenden Ausgabe lesen Sie, wie's gemacht wird.

TIPP DES MONATS:

Wie Sie rotgeblitzte Augen verbessern

Und es hat Blitz gemacht – in vielen Portrait-Schnappschüssen ist das auch gar nicht zu übersehen: Mit rotgeblitzten Pupillen blicken die Modelle erschrocken in die Kamera. Unser Tipp des Monats sagt, wie Sie die Kaninchenägen retuschieren. Kein Mensch wird die Korrektur bemerken.

Ihre kostenlosen Zusatzleistungen

1. **24 Stunden E-Mail-Hotline** für all Ihre Fragen zu Photoshop: redaktion@photoshop-inside.de.
2. Zugang zum **Archiv aller Ausgaben** sowie **Downloads aller Bildbeispiele** auf www.photoshop-inside.de.
Ihr aktuelles Passwort:
3. Mit der **Themenübersicht** und dem **Suchwortverzeichnis** von www.photoshop-inside.de finden Sie ganz schnell die passende Lösung zu einer Photoshop-Frage.
4. **Gratis E-Mail-Newsletter:** Auf www.photoshop-inside.de können Sie sich unter „E-Letter“ kostenlos registrieren.
5. Haben Sie Fragen zu Ihrem Abonnement? Unser Kundendienst steht Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung unter:
Telefon: (0228) 95 50 01 90
Telefax: (0228) 36 96 001
E-Mail: service@photoshop-inside.de

Impressum

ISSN: 1863-9224

Verlag: VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Theodor-Heuss-Str. 2-4, 53177 Bonn (Bad Godesberg)

Chefredakteur: Heico Neumeyer

Autoren (v.i.S.d.P.): Heico Neumeyer (hn), Martin Vieten (mv)

Gutachter: Harald Korten, Horst-Raimund Wulle

Produktmanager: Michael Thelen

Druck: Zimmermann Druck + Verlag, Balve

Auszubildende, Schüler, Studenten, Trainees und Volontäre erhalten gegen Nachweis 25 % Rabatt auf den Ausgabenpreis.

Die Beiträge in Photoshop inside wurden mit Sorgfalt recherchiert und überprüft. Sie basieren jedoch auf der Richtigkeit uns erzielter Auskünfte und unterliegen Veränderungen. Daher ist eine Haftung – auch für telefonische Auskünfte – ausgeschlossen. Vervielfältigungen jeder Art sind nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

© 2010 by VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Bonn, Warschau, Bukarest, Moskau, London, Manchester, Madrid, Johannesburg, Paris.